



TV- Sendung vom 23.02.2014 (Nr.983)

Das Mahl des Herrn: Gemeinschaft mit Christus

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Darum, meine Geliebten, flieht vor dem Götzendienst! Ich rede ja mit Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage! Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn es ist ein Brot, so sind wir, die vielen, ein Leib; denn wir alle haben Teil an dem einen Brot. Seht das Israel nach dem Fleisch! Stehen nicht die, welche die Opfer essen, in Gemeinschaft mit dem Opferaltar? Was sage ich nun? Dass ein Götze etwas sei oder dass ein Götzenopfer etwas sei? Nein, sondern dass die Heiden das, was sie opfern, den Dämonen opfern und nicht Gott! Ich will aber nicht, dass ihr in Gemeinschaft mit den Dämonen seid. Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen! Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er?“*

(1. Korinther 10,14-22)

Einige Christen in Korinth gingen in die heidnischen Tempel der Stadt, um dort an der Anbetung der Götzen teilzunehmen. Der Apostel nimmt diese Thematik sehr ernst und macht den Götzendienst zu einem Schlüsselthema des gesamten 10. Kapitels. Er schreibt in

- Vers 14: *„Darum meine Geliebten, flieht vor dem Götzendienst!“*
- Vers 19: *„Was sage ich nun? Dass ein Götze etwas sei oder dass ein Götzenopfer etwas sei? Nein.“*
- Vers 28: *„Wenn aber jemand zu euch sagt: Das ist Götzenopferfleisch! – so essst es nicht, um dessen willen, der den Hinweis gab, um des Gewissens willen.“*
- Vers 7: *„Werdet auch nicht Götzendiener, so wie etliche von ihnen.“*

In allen drei Abschnitten des 10. Kapitels macht Paulus den Götzendienst zum Thema.

Es gab in der Stadt eine Menge an Götzen und Heidenfeste, sodass die Gemeinde viele Fragen hatte:

- Können wir das Götzenopferfleisch kaufen und essen?



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

- Was ist, wenn uns ein Heide zu sich nach Hause einlädt? Was ist, wenn er Fleisch auftischt, von dem wir nicht wissen, was damit zuvor geschah? Ist es in Ordnung, dieses zu essen?
- Was ist, wenn wir in den Tempel eingeladen werden? Sollen wir dann hingehen, um mit den Menschen Freundschaft zu pflegen?

Themen wie diese brannten den Korinthern unter den Nägeln. Heute müssen wir uns ähnliche Fragen stellen, auch wenn sich die Götzen und die Anbetung derselben verändert haben.

Ganz offensichtlich sind die Gläubigen in einem Punkt zu weit gegangen – sie nahmen an den Ritualen für die Götzen teil. Wie kam es dazu?

Nachdem sie aus dem brennenden Haus, also der unmittelbaren Gefahrenzone, entkommen waren, klärt der Apostel sie auf. Er tut dies, indem er Bezug auf das Abendmahl nimmt. Ihr Problem war, dass sie einerseits die Kraft des Abendmahles zu hoch bewerteten und auf der anderen Seite die wahre Bedeutung des Mahls nicht erfassten.

Sie überschätzten die Kraft des Abendmahles

Sie glaubten, das Mahl sei ein Schutz, der es ihnen erlaubte, Götzendienst zu betreiben. Sie meinten, durch regelmäßige Teilnahme am Abendmahl seien sie immun gegen die schädlichen Wirkungen götzendienerischer Handlungen. Sie sagten sich: „Ich esse eine übernatürliche Speise, ich trinke ein übernatürliches Getränk. Ich bin durch das Wasser der Taufe gegangen, deshalb bin ich sicher und immun. Ich werde nicht in das Gericht kommen. Und wenn ich meine alten Freunde aufsuche und mit ihnen die alten Dinge treibe, wie zum Beispiel den Götzen zu opfern, dann kann mir das nichts anhaben. Abendmahl und Taufe reichen für meine Sicherheit aus.“ Da hatten sie etwas Grundlegendes missverstanden.

Das Abendmahl ist unsagbar kostbar. Es ist ein Geschenk unseres Herrn an Seine Gemeinde. Es gibt uns die Möglichkeit zur innigen Gemeinschaft mit Ihm. Unsere Seele wird genährt. Wir werden daran erinnert, dass durch den Tod Jesu Vergebung, Kraft, Reinigung und Befreiung zu uns kommt.

Die wahre Bedeutung des Abendmahles findet also im Herzen und nicht im Mund statt. Das Gleiche gilt übrigens auch für die Taufe. Sie ist ein äußeres Zeichen von dem, was zuvor im Herzen stattgefunden hat.

Paulus deckt ihren Irrtum auf, indem er sie an die Israeliten erinnert. Sie gingen auch durch Wasser (Taufe), sie hatten auch übernatürliche Speise in der Wüste (Manna), sie tranken auch übernatürliches Wasser von einem Felsen (wie Jesus). Und sie waren doch nicht in Sicherheit. *„Ich will aber nicht, meine Brüder, dass ihr außer Acht lasst, dass unsere Väter alle unter der Wolke gewesen und alle durch das Meer hindurchgegangen sind. Sie wurden auch alle auf Mose getauft in der Wolke und im Meer und sie haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. Der Fels aber war Christus. Aber an der Mehrzahl von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen; sie wurden nämlich in der Wüste niedergestreckt. Diese Dinge aber sind zum Vorbild für uns geschehen, damit wir nicht nach dem Bösen begierig werden, so wie jene begierig waren. Werdet auch nicht Götzendiener, so wie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um sich zu vergnügen«“ (1. Korinther 10,1-7).*

Paulus klärt sie auf. Sie überschätzten das Abendmahl als ein äußeres Gegenmittel und meinten, sie könnten tun und lassen, was sie wollten. Der Apostel sagt ihnen: „Wisst ihr was? Nur weil ihr am Abendmahl teilnehmt, seid ihr noch lange nicht immun gegen die Folgen eures sündigen Verhaltens.“

Diese Beschreibung der Korinther trifft auch heute auf viele Menschen zu – besonders im christlichen Abendland Deutschland. Nicht wenige meinen, sie wären durch Taufe und Abendmahl Christen. Viele verstehen die äußere Anwendung dieser beiden Sakramente als ein Mittel, das sie vor dem Gericht Gottes immunisiert. Als Folge sieht ihr Leben genauso aus wie das ihrer heidnischen Freunde, die sich inmitten der vielfältigen Götzenanbetung befinden. Sie laufen mit, gehen hin und opfern im übertragenen Sinn den Götzen dieser Welt. Solche Menschen glauben, dass Kirchenmitgliedschaft, Taufe und Abendmahl ausreichen. Das ist wirklich ein sehr gefährliches Denken!

Das Beispiel der Israeliten wurde uns zur Warnung aufgeschrieben. Paulus wird persönlich in Vers 12: „*Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!*“ Wenn du meinst, du stehst, weil du das Brot isst und den Wein trinkst und durch das Wasser der Taufe hindurchgegangen bist, dann nimm dich in Acht, dass du nicht fällst.

Die Korinther hielten die persönliche Gemeinschaft im Abendmahl mit dem lebendigen Jesus durch äußere Zeichen für ersetzbar. Sie überschätzten das Abendmahl. Aber zur gleichen Zeit unterschätzten sie auch das Abendmahl.

Sie unterschätzten das Abendmahl

Sie unterschätzten das Abendmahl als geistliche Gemeinschaft mit Jesus. Sie erkannten nicht die geistliche Bedeutung des Mahls, die in der Tat die Kraft hat, uns vom Götzendienst zu befreien.

In Vers 14 fordert der Apostel sie auf, vor dem Götzendienst zu fliehen. Und in Vers 16 beschreibt er, warum es möglich ist, jeglichem Götzendienst zu entsagen: „*Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus?“*

Was bedeutet „Gemeinschaft des Blutes“ und „Gemeinschaft des Leibes des Christus“? Bedeutet es, dass das Brot der Leib Jesu wird? Ist der Kelch das physische Blut Christi? Ich glaube nicht. Wie können wir die Antwort auf die Frage finden? In Vers 18 schreibt er noch einmal von der Gemeinschaft: „*Seht das Israel nach dem Fleisch! Stehen nicht die, welche die Opfer essen, in Gemeinschaft mit dem Opferaltar?*“ In Vers 16 haben wir die Gemeinschaft mit dem Blut und dem Leib und hier lesen wir von der Gemeinschaft mit dem Opferaltar. Sicher bedeutet „Gemeinschaft mit dem Opferaltar“ nicht, dass die Israeliten den Opferaltar aßen.

Der Schwerpunkt liegt auf etwas ganz anderem: Als das Volk Israel opferte, fand ein geistlicher Vorgang statt. Sie hatten Anteil und Gemeinschaft an diesem Geschehen. Als ein Vorschatten auf das vollkommene Opfer Jesu wurde ihnen durch den Glauben die Schuld weggenommen, die Sünden vergeben, Frieden wurde wiederhergestellt und Versöhnung erwirkt. Es waren geistliche Kräfte am Werk.

Im Lichte dessen noch einmal Vers 16: „*Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus?“ Dann bedeutet die Gemeinschaft des Blutes und des*

Leibes für uns doch dies: Als Jesus am Kreuz hing und Seinen Leib für uns gab und Sein Blut für uns vergoss, nahm Er unsere Schuld auf sich und vergab uns unsere Sünden. Er schloss für uns Frieden mit Gott und stellte die Gemeinschaft für alle, die an Ihn glauben, mit dem Vater wieder her. Das Abendmahl bedeutet, an diesem geistlichen Vorgang teilzuhaben. Wir haben mit Jesus Gemeinschaft im Abendmahl an den geistlichen Segnungen, die Er für uns erkaufte und erworben hat. Er reicht sie uns nun dar.

Das bedeutet im Umkehrschluss, dass auch geistliche Kräfte am Wirken sind, wenn die Korinther an den Ritualen des Götzendienstes teilnahmen. Es sind dann aber dämonische Mächte: *„Ich will aber nicht, dass ihr in Gemeinschaft mit den Dämonen seid. Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen!“ (V.20-21).*

Welche Lehren sollten wir daraus ziehen? Halte dich von okkulten Anbetungspraxis fern! Du kannst nicht am Tisch des Herrn sitzen und zugleich am Tisch der Dämonen.

Taufe und Abendmahl haben eine tiefe Bedeutung. Sie sind ein Zeichen unserer inneren Reinigung und zeigen, dass Jesus Seine Kinder von jeglichem Götzendienst befreit hat. Daher lautete die Option nicht, an den heidnischen Festen mitzumachen, sondern vor dem Götzendienst zu fliehen. Auch du hast Götzen in deinem Leben. Es müssen nicht zwangsläufig Statuen sein. Vielleicht ist es deine Abhängigkeit, dein Stolz, dein Ego, dein Zorn, dein Geld, deine Habsucht. Was auch immer.

Das Kreuz, an das wir uns in der Taufe und im Abendmahl erinnern, verleiht dir die Kraft, den Götzen in deinem Leben zu entfliehen und die Sünde mehr und mehr zu besiegen. Willst du nicht Jesus vertrauen und glauben? Amen.